

Wie erkenne ich seriöse Züchter?

1 Die Mutterhündin

Welpeninteressent:innen sollten nicht nur die Welpen, sondern auch die Mutterhündin in Augenschein nehmen.

Diese sollte in einem gepflegten Zustand sein und sich in einem guten Ernährungszustand befinden. Seriöse Züchter lassen ihre Hündin maximal einmal pro Jahr decken und nehmen diese mit einem bestimmten Alter aus der Zucht.

Lebt kein Muttertier im Haus oder der Züchter/die Züchterin möchte Ihnen die Hündin nicht zeigen, kann dies der Hinweis auf unseriöse Händler:innen sein.

2 Der Züchter

Gute Züchter wollen wissen, ob ihre Welpen in gute Hände kommen.

Sie möchten die Welpeninteressenten/- interessentinnen vor der Abgabe persönlich kennenlernen und fragen nach dem familiären und häuslichen Umfeld, in das der Welpe kommen soll.

Ebenso ist es für Züchter:innen interessant, wie lange der Welpe täglich alleine bleiben soll, wie Urlaube geplant sind und ob sich die zukünftigen Besitzer:innen ausreichend mit der Rasse und deren Bedürfnisse auseinandergesetzt haben.

Manche Rassen werden u.U. nur an bestimmte Personengruppen (z.B. Jagdhunde an Jäger:innen) abgegeben.

3 Die Zuchstätte

Die Zuchstätte darf besucht werden!

Die Aufzuchträume sind geräumig, hell, beheizbar und sauber. Wasser und ausreichend Spielzeug steht den Welpen zur Verfügung.

Besuchen darf man die meisten Würfe erst ab einem Welpenalter von 4 Wochen.

Gute Züchter:innen haben nie das ganze Jahr über Welpen und nicht zu viele eigene Hunde im Haus, um die individuelle Betreuung der Tiere noch gewährleisten zu können.

4 Die Welpen

Die Welpen sehen gepflegt aus und sind in einem guten Ernährungszustand.

Sie sind dabei sehr neugierig, bewegungsfreudig und zeigen sich aufgeschlossen gegenüber Neuem.

Zeigen sie Menschen gegenüber Meideverhalten, sind apathisch, haben aufgeblähte Bäuche oder einen starken Parasitenbefall, sollte man möglicherweise Abstand von der Zuchstätte nehmen.

5 Sozialisierung der Welpen

Bis zur Abgabe der Welpen werden diese mit vielen optischen und akustischen Reizen konfrontiert.

Bei Fragen können die Züchter:innen die zukünftigen Besitzer:innen ausreichend informieren, wie die Hunde sozialisiert werden.

Beispiele: Auto fahren, Haushaltsgeräusche, Halsband-Training, Kennenlernen von fremden Menschen und anderen Hunderassen.



Fotos: Thomas Suchanek/
Vetmeduni Vienna

Ein Überblick in zehn Punkten

6 Zucht- / Gesundheitspapiere

Stammen Hunde aus Verbänden, die der FCI angegliedert sind, z.B. ÖKV (Österreichischer Kynologenverband), VDH (Verband für das deutsche Hundewesen) oder SKG (Schweizerische Kynologische Gesellschaft) besitzen diese eine, die Abstammung dokumentierende, Ahnentafel. Voraussetzung für die Zucht sind gewisse Prüfungen und Gesundheitstests.

Einige Rassen können Prädispositionen für bestimmte gesundheitliche Probleme zeigen. Die Gesundheitstests können deswegen, je nach Rasse, variieren.

Beispiele: Dalmatiner - Audiometrie (Hörtest), Beagle – Lafora

Nicht der FCI angehörige Vereine mit eigenen, vom Dachverband nicht anerkannten Papieren, haben oft sehr wenige oder keine Auflagen.

Die Mitgliedschaft in einem Zuchtverband allein macht nicht automatisch einen seriösen Züchter/eine seriöse Züchterin aus.

7 Chip, Impfung, Entwurmung

Einem Verband angehörige Züchter:innen müssen ihre Welpen vor der Abgabe durch einen Tierarzt/eine Tierärztin impfen und chippen lassen. Außerdem sollten sie registriert und zum Zeitpunkt der Abgabe mehrmals entwurmt sein.

Der Impfpass wird bei Abgabe des Welpen mitgegeben.

Die Abgabe der Welpen erfolgt im Alter von acht bis zwölf Wochen.

8 Der Kaufvertrag

Seriöse Hundezüchter:innen schließen bei der Abgabe der Welpen einen Kaufvertrag ab.

Darin sind der Name, die Adresse und Kontaktmöglichkeiten von Züchter und Käufer vermerkt. Auch die Haftung des Verkäufers und der Kaufpreis sind in dem Vertrag geregelt.

9 Der Kaufpreis

Rassehunde von anerkannten Züchtern kosten ab 1000 Euro und mehr.

Berücksichtigt man die enorme Vorarbeit der Züchter:innen, die mit ihren Hunden Prüfungen ablegen müssen, ihre Gesundheit jährlich prüfen lassen und zum Teil weite Fahrstrecken bis zu einem geeigneten Deckrüden in Kauf nehmen, sowie die Welpen intensiv betreuen und tierärztlich versorgen, ist dieser Preis absolut gerechtfertigt.

Bei Welpen, die deutlich unter diesem Preis verkauft werden, sollten Sie skeptisch werden.

10 Kontakt nach der Abgabe

Gute Züchter:innen sind auch nach der Abgabe ihrer Welpen noch an deren Wohl interessiert.

Sie kommunizieren bereits vor der Abgabe, dass Sie sich bei Fragen zum Wesen, zu Zuchtproblemen, Pflege und Erziehung an sie wenden können. Oft freuen sich Züchter aber auch einfach über Bilder, sodass sie die Entwicklung der Welpen mitverfolgen können.

Bei medizinischen Problemen, Fragen zur Gesundheit oder Fütterungsempfehlungen sollten Sie sich an Ihren Tierarzt wenden.



Fotos:
Thomas Suchanek/
Vetmeduni Vienna

Sogenannte „Designerhunde“ (Verpaarung zweier Rassen, v.a. mit Hinblick auf die Optik) werden meist überpreist verkauft. Anforderungen an Wesen und Gesundheit bleiben hier den jeweiligen „Züchter/Züchterinnen“ überlassen.